

Privatpatienten stützten 2004 das Gesundheitswesen mit 9,5 Milliarden Euro

Der Betrag, mit dem die Privatpatienten das deutsche Gesundheitssystem stützen, hat sich im Vergleich zu 2003 um eine Milliarde Euro erhöht. So standen dem Gesundheitswesen im Jahr 2004 9,5 Milliarden Euro Umsatz deshalb zusätzlich zur Verfügung, weil Privatpatienten mehr bezahlen als die gesetzlichen Krankenversicherungen für ihre Versicherten. Dies ist das Ergebnis der Fortschreibung einer Studie des Wissenschaftlichen Institutes der PKV (WIP).

Wie auch schon in 2003 profitierten in erster Linie die niedergelassenen Ärzte von den Privatpatienten. Im Vergleich zu der Vergütung, die sie von der GKV erhalten hätten, erhielten die Ärzte für PKV-Versicherte 4,11 Mrd. Euro mehr Honorar. Dies ist ein Anstieg von 0,45 Mrd. Euro.

Auch in den anderen Bereichen ist eine starke Zunahme des zusätzlichen Umsatzes durch selbstzahlende Patienten festzustellen. Bei den Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln beträgt dieser nun 2,54 Mrd. Euro (+0,18 Mrd. Euro); in der Zahnmedizin 2,17 Mrd. Euro (+0,24 Mrd. Euro) und im Krankenhaus 0,72 Mrd. Euro (+0,13 Mrd. Euro).

„Die Daten zeigen eindeutig, dass die Privatpatienten einen immer größeren zusätzlichen Finanzierungsbeitrag zum Gesundheitswesen leisten. Die PKV kompensiert damit Kosteneinsparungen in der GKV, die nicht zuletzt aus dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz resultieren, und sichert so auch die Versorgung der gesetzlich Versicherten“, so der Leiter des WIP, Christian Weber.

Die Studienergebnisse sind im Internet unter <http://www.wip-pkv.de> als Diskussionspapier 1/06 abrufbar.

Berlin / Köln, 18. Januar 2006

Ansprechpartnerin
Ulrike Pott

Telefon
(0221) 37662-16
(030) 204589-23

Telefax
(0221) 37662-46
(030) 204589-31

E-Mail
presse@pkv.de

Internet
www.pkv.de

Bayenthalgürtel 26
50968 Köln

Friedrichstrasse 191
10117 Berlin

Dem PKV-Verband gehören 48 Unternehmen an, bei denen über 25 Mio. Versicherungen bestehen: 8,3 Mio. Menschen sind komplett privat krankenversichert, außerdem gibt es 17,1 Mio. private Zusatzversicherungen.